

Theater im Depot Dortmund
Immermannstraße 29
44137 Dortmund
www.theaterimdepot.de

Bewerbungsdeadline 15. Juli 2022

Ausgeschrieben für in Deutschland lebende Künstler:innen

Das Residenzprogramm *Beyond gravity*

Das Theater im Depot richtet zurzeit ein 360°-VR-Produktionsstudio ein, ebenso wie ein Virtual Reality Theater mit fünfzehn Sitzplätzen. Für diesen Produktionskontext schreiben wir in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 drei Produktionsresidenzen aus, die sich an Tänzer:innen und Choreograph:innen richten, die ein Interesse daran haben, sich mit dem Medium 360°-Film und/oder Virtual Reality auseinanderzusetzen und die Möglichkeiten zwischen diesem Medium und ihrer choreographischen Arbeit auszuloten. Bewerben können sich Produktionsteams aus 1-3 Künstler:innen. Das Beherrschen der Produktionstechnik ist nicht Voraussetzung für eine Bewerbung. Das Programm ist so aufgebaut, dass auch Tänzer:innen, Choreograph:innen und Medienkünstler:innen ohne Vorkenntnisse aber mit einer starken Idee an diesem Programm teilnehmen können.

Wie ist das Programm aufgebaut?

Nach der Auswahl der teilnehmenden Künstler:innen durch eine interdisziplinär besetzte Jury treffen sich alle drei Produktionsteams vom 29. - 31. August 2022 im Theater im Depot für drei Tage, um das Studio, die Arbeitsumgebung und vor allem die anderen Projekte kennenzulernen. Dieses Treffen dient ebenso dazu, die Technologie und die Produktionsmöglichkeiten zu erläutern, um so eine Grundlage für die weitere konzeptuelle Arbeit und die Vorbereitung der Produktion zu schaffen. Gemeinsam wollen wir die Projektideen der einzelnen Produktionsensembles reflektieren und die Vorbereitung der Produktionen vorantreiben.

Nach dem Workshop haben alle Teams mindestens fünf Wochen Zeit, ihre Konzepte weiter zu bearbeiten und ihre Produktionsphase zu planen. Im Oktober und November folgen dann die jeweils maximal zwei Wochen dauernden Produktionszeiträume im Theater im Depot, in denen in den Räumen des Theaters geprobt werden kann und Aufnahmen entstehen können. Ebenso kann in dieser Zeit bereits die Postproduktion beginnen – oder alles parallel.

Mitte Dezember werden die Arbeiten in ihrem jeweiligen Bearbeitungsstand im Theater im Depot im Rahmen eines Mini-Symposiums präsentiert. In diesem möchten wir die thematischen Schwerpunkte des Programms mittels ergänzenden Lectures und Diskussionen aus verschiedenen Perspektiven gemeinsam erkunden.

Die thematischen Schwerpunkte des Programms

Die Arbeit mit tänzerischer Bewegung in einem 360°-Film/VR-Setup ermöglicht die medientechnische Realisierung eines alten Traums des Tanzes, nämlich die Aufhebung der Schwerkraft. Die Bewegung verliert ihren Ort und damit auch dessen Gravitationskräfte und findet sich wieder in einer panoramaartigen Konstellation, welche der Gestaltung des Raums gänzlich freie Hand lässt. Gegenstände und Landschaften werden ebenso zu choreographischen Objekten wie sich bewegende Körper.

Die Aufhebung der perspektivischen Übersicht und die Involvierung der Betrachter:innen in eine immersive Rezeptionssituation ist dabei jedoch eine ästhetisch und gesellschaftlich ambivalente Konstellation. Zunächst beendet die Aufhebung der Übersicht patriarchale Verfügungsansprüche, die in der Perspektive/Perspektivbühne/Filmkamera repräsentiert werden. Andererseits realisiert die medientechnische Immersion die vollständige Abkopplung des menschlichen Körpers von seiner realen Umgebung und vollzieht damit eine umfassende Entfremdung des Individuums von seiner materiellen und sozialen Umwelt und damit nicht zuletzt von dessen eigenem Körper und seinen Bedürfnissen.

Vor diesem Hintergrund interessieren wir uns für choreographische Arbeiten, die in Auseinandersetzung mit dem VR-Setup entstehen und sich im Schwerpunkt mit einem Feld zwischen zwei ästhetischen Fragestellungen beschäftigen:

Erstens geht es um eine ästhetisch-technische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten zwischen tänzerischer Bewegung und dem Medium der Virtual Reality. Die Aufhebung der Schwerkraft ist dabei ein choreographischer Topos, der medienästhetisch mit Hilfe der Möglichkeiten des Mediums realisiert werden kann. Welche anderen Formen von Tanz und choreographischen Formen entstehen in der Auseinandersetzung zwischen (körperlicher) Bewegung und den ästhetischen Möglichkeiten dieses Mediums?

Der zweite Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit (digitalen) Fehlern (Leerstellen), mit der Irritation der Kohärenz eines Bildes, die den rezipierenden Körper auf die eigenen Grundbedingungen der medialen Rezeption zurückverweist. Die Geschichte des zweidimensionalen Bildes ist durchzogen von visuellen Konzepten, die dessen Störung dienen – Motive ebenso betreffend, wie deren Rahmenbedingungen. Beispielhaft seien hier etwa das trompe l'oeil genannt, die Anamorphose, oder, im filmischen Bereich, das Konzept des Jump Cut oder das Schüfftan-Verfahren. Lassen sich und wie lassen sich diese Konzepte in die Rezeptionssituation der Virtual Reality übersetzen? Welche Möglichkeiten gibt es, aus der Geschlossenheit der immersiven Umhüllung auszubrechen, diese zu irritieren und die Bedingungen des Mediums mitzuerzählen bzw. im Material selbst kritisch zu reflektieren?

Zeitplan

Die Auswahl der Projekte wird Anfang August bekannt gegeben. Der einführende Workshop mit Volker Köster (Filmemacher und Spezialist für die Produktion von 360°-VR-Film) und Katinka Dinand (Filmemacherin und Unity-Programmiererin) sowie Mitarbeiter:innen des Theaters im Depot findet vom 29. bis 31. August statt. Die Produktionszeiträume umfassen den gesamten Oktober sowie die zweite Hälfte des Novembers. Die Arbeiten sollen in ihrem Arbeitsstand präsentiert werden vom 19. - 21. Dezember.

Was wir anbieten

- Reisekosten und Unterkunft wenn benötigt während des Workshops, der Produktionsphase und des Mini-Symposiums
- ein Produktionsbudget für jedes Projekt
- Honorare für alle Projektbeteiligten
- Die Nutzung des Studios und technischen Support

- Die Präsentation des Projekts im Rahmen des Mini-Symposiums

Wie kann ich mich bewerben?

Bitte sendet uns ein Konzept und eine kurze Vorstellung des Teams mit einer maximalen Länge von 9000 Zeichen inklusive Leerzeichen.

Die Bewerbung kann in Deutsch oder Englisch eingereicht werden.

Fragen zum Programm und zur Bewerbung beantworten wir gerne.

Kontakt: beyond.gravity@theaterimdepot.de

Einreichungen bitte per Email bis spätestens zum 15. Juli, 23:59 Uhr.

* * * * *

Dieses Programm wird ermöglicht durch eine Förderung im Programm Stepping Out des Nationalen Performance Netz/ Neustart Kultur und durch eine Projektförderung der Stadt Dortmund.